



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)



Sechs und dreisigste Predig /

Die Reich · Predig

Des Hochwürdigsten Herrn / Herrn
PASQUAL von ARAGON,
Der Heil. Römischen Kirchen
Cardinal / und Erz-Bischoffen zu Toledo.

Gehalten

Den 28. Septembris Anno 1686. in der Kloster-Kirchen der Ehr-
würdigen Frauen / und Schwestern Cappucinerinnen zu Toledo
allwo sein Leib begraben ist.

Vor = Spruch :

Ferculum fecit sibi Rex Salomon de lignis libani : columnas ejus
fecit Argenteas , reclinatorium aureum , ascensum purpureum,
media charitate constravit propter Filias Jerusalem. Ex cant.
Cant. cap. 3.

Der König Salomon hat ihme gemacht einen Wagen aus Holz
von dem Berg Libano : die Säulen desselben hat er gemacht
von Silber / die Antelne von Gold / den Sitz aus Purpur /
die Mitte hat er mit Lieb belegt wegen der Töchter von Je-
rusalem.

Eingang.

Er grosse heilige Abbt / und
Stift · Vatter Bernardus
hat einstens auch die Can-
zel bestigen Gerardo je-
nem hochberühmten Mann
welchen die gesagte Or-
dens · Brüder / als ihren Vatter / und be-
sondern Gutthäter verehreten / einleich-
und Ehren · Predig zu halten : und nach-
dem er anfänglich Meldung gethan hat
von dem betrübten Tag seines schmerzli-
chen Hintritts / brache er in solche Wort
aus / welche allein dahin geredet zu seyn

scheinen / damit ich diser meiner Ehrens
Ned den Eingang darmit mache. Er
wendete sich / seine Wort / und Gedanke n
ersflich zu dem geistlichen Ordens · Haus /
in welchem er predigte / und da betaurte er
den Verlust / welchen dieselbe geistliche
Gemeinde erlitten hatte. Plango pri-
mum super hujus jactura domus. Hernach
wendete er seine Augen / und Ned auf die
Bedürftigkeit der Armen / welche durch
das Absterben Gerardi merklich betranq
wurden / und da jammeret er über sie / daß
sie ihren Vatter verlohren. Plango de-
de

Bernard.
serm. 28. 10
Cant.
Mibi serm.
26.

ist der Nachfolger / und Amts-Erb Thro
Eminenz unser jetziger Fürst / und Kirchen-
Haupt / den der gültige GOZT lange Zeit
glücklich erhalten wolle ; also daß auch
allda der weise Siracides seine Wort wider-
hollen / und sagen kunte: Mortuus est Pater,
& quasi non est mortuus. Der Vatter ist
gestorben / und er ist gestorben / als wäre er
nit gestorben.

Tag beweinet hat / das ist darnit gesche-
hen ; weilen sie besonders fürtrefflich
Männer gewesen seynd. Wozu soll aber
dienen ein Traur von so vilen Jahren ?
eben also soll es seyn / sagt wir die anser-
lesne schöne Donckbarkeit : Unser hoch-
würdigster Kirchen-Fürst ware so unge-
mein fürtrefflich ; unser Dank-Pflicht
ist also hoch angewachsen / unser Leyd ist
also groß / daß sibem / dreysig / oder sibenz-
zig Tag seines Weegs erkleten / son-
der undenckliche ewige Jahr seynd vonden-
then nur damit sich eines / und das andere
genugsam beweisen möge. In Thessalien
brachte man jämlich auf das Grab daß
Welt-berühmten Achilles Amaranthens
Zweig / so nit verschwälken / zu einer be-
ständigen Zeugnis / daß sein Ruhm / und
Ungedenken zu keiner Zeit vergehen wer-
de. Obregit vitidit semper l. is hic ama-
rantho, quod nunquam herois sit moriturus
honor. Auch allda bey dem Grab unse-
res hochwürdigsten geistlichen Heldens
wird sein Ruhm / sein Gedächtnis / und
unser Donckbarkeit / und Traur zu ewigen
Zeiten von Jahr zu Jahr verneuert. Quod
nunquam Herois sit moriturus honor.

Cornel. in
Ecdi. 22.

Alicia.
Embla 55.

7.
Zach. 12.
Hieronibi.

Arab. &
Syr. ibi.
apud Corn.

Sanch. hic

Cytil. apud
Sanch.

2. Paralio.
33. 3. Ecdra
3c

Ganz eigentlich redet zur Sach der
Prophet Zacharias, da er sagt: In die illa
magnus erit planctus in Jerusalem, sicut plan-
ctus Adadremmon in campo Magaddon. An
demselbigen Tag wird in der herrlichen
Haupt-Stadt Jerusalem ein große Traur
seyn / als wie in der Stadt Adadremmon
in der Landschaft Magaddon eine ge-
wesen ist. Wir müssen uns erkundigen /
worans die Traur entstanden seye. We-
gen des Todes des großen Esperers der
Chr. GOZT des Fürsten Josias, sagt der
Arabische / und Syrische Text. Sicut planctus
super filium Ammon. Und wer hat die
Traur gehalten? die vornehmste Freunds-
schaften der Stadt Manns / und Frauen-
Geschlecht / ein jedes besonder / sagt der
Prophet. Familia; & familiar forstura, &
maiores forstura. Das ist / wie der Ehr-
würdige P. Casparus Sanchez auslegt / die
jährliche Traur-Gedächtnis des Fürsten
Josias haben nit nur die Männer gehalten /
sonder auch die Frauen. Non solum viri sed
etiam feminae. Und da der Prophet sagt /
daß das weibliche Geschlecht besonders
ware / ist die Red nit dahin zu verstehen /
wie gar wohl anmercket der Heil. Cyrillus,
daß selbe in einem besondern Orth abseits
in der Traur gestanden / sonder nur daß sie
ein besondere Ursach zu trauren gehabt
haben. Nun aber ist ferner zu mercken /
daß die Haltung dieser jährlichen Traur
also genau beobachtet worden / daß der
Göttliche Text bezeuget / daß es dahin
kommen sam wäre es ein gemäßer Zer-
feld / oder Gebott dem Josias jämlich sein
Traur zu halten. Uique in praesentem
diem lamentationem super Josiam replicant.

M m m

Ecdi. 30.

5.

Joan. Mon-
tevil. li. 1.
stiner.

Ecdi. 22.
Deut. 34.
Genes. 70.

5. Wan ich endlich meine Augen / und
Gemüch wende auf alle diejenige / so all-
da versammelt seynd / wan ich ansiehe die
Geistlichkeit / den Adel / die Gelehrte: wer
sibet nit / daß ich abermaßl Ursach habe /
das schmerzliche Absterben als ein neue
Wunden kläglich zu empfinden / und zu
anden; zumahlen / wie Bernardus redet /
hierdurch verlohren gangen ist der Esfer /
die weise Kathischlag / das herrliche Grem-
pel unseres hochwürdigsten Kirchen-Für-
stens? Dises beweine ich / und nit mit alle
mit einer recht Herz-brechenden Amuth.
Plango certè & super univervo statu nostrae
professionis, qui de tuo (Eminentissime
Princeps) zelo, consilio, & exemplo robur
non mediocre capiebat. Doch ist es mit
dem Weinen allein nit ausgericht / sonder
wir müssen auch etwas darbey erlehnen;
massen wir auch noch jetziger Zeit die wei-
se Kathischlag Thro Eminenz können an-
hören / und uns zu nutzen machen. Dan
wan vor alten Zeiten zu Bychraya die Für-
nehmste / und Beherrigste alle Jahr hin-
aus gangen seynd zu dem Fürsten der
Welt-Weisen Aristoteles, und bey seinem
Grab ein jährliche Ehren-Gedächtnis an-
gestellt haben / der Meinung daß sie von
diesem ihrem grossen Lehr-Meister auch
nach dem Tod etwas erlehnen könten /
wie der gelehrte Montevilla bezeuget: Anni-
versariam celebrare soliti festivitatem consili
se inde sapientiam consecuturos: so wird ge-
wislich auch allda bey Haltung diser jähr-
lichen Gedächtnis wohl etwas zu erleh-
nen seyn / wan man nur aufmerksam seyn
will; seitemahlen Thro Eminenz Herr Pa-
squal von Aragon in diesem seinem Grab als
auf einer Cangluns unablässlich lehret / un-
wahrnet / daß alles / auch die größte Hoch-
heit der Welt endlich in Staub / und As-
chen verfallt. O daß wir halt hierdurch
wisig werden / die wir jetzt traur g seynd!
Consili se inde sapientiam consecuturos.

6. Nun aber stelle ich an die Christliche
Sitten-Manier / Hofweisz oder Politie, so
dieses jährliche Todten-Gepräng / und wir-
derholte Traur anordnet / ein Fraa: wie
lang wird wohl dieses jährliche Ungeden-
ken werden? ist dan der Sach noch nit
genug gesehen / daß man schon neun Jahr
nach einander trauret? der weise Sohn
Sirach bestimmet zu der Traur eines Tod-
ten sibem Tag; Lucas mortui seperti dies.
Das man den Israelischen Gesatz / Geber
Moyses 30. und den Ehr-Vatter Jacob 70.
de Barzia Sanborale.

& quasi lex obtinuit in Israel. Was ist das für ein Sach um ein so oft / und vielfältig widerholte Traur? ja / das mußte seyn / sagt der geistreiche Sanchez; massen man einem so trefflichen Fürsten seine hohe Verdienst anderst nit als mit einer ewigen Gedächtnus / und zu immerwährenden Jahrszeiten widerholter Traur vergelten künfte. Maximo profecutus est lactu, quem singulis annis instauravit. Da haben wir mithin einen trefflichen Entwurff der widerholten jährlichen Traur uners hochwürdigsten Fürstens / absonderlich indem der tieff gelehrte à Lapidé eben diese Traur Josia mit solchen Worten denen Christen anbefiehlt / welche sich ganz eigentlich auf unsere Umständen siegen / da er annahmet / daß die Traur von denen GOTT verlobten Frauen in denen Clöstern soll gehalten werden. Scorsim mulieres in monasteriis seminarum.

Sanch. in
Zach. 12. n
No 44.

8. Gleichwohl trachte ich noch näher auf die Sach zu kommen. Wie / und auf was Weis haben die Israeliten ihr Klag / ihr Traur geführt? was für Wort haben sich beklüfftig hören lassen? das sagt uns der klägliche Prophet Jeremias in seinem 22. und 34. Capitel. Væ frater, & væ soror: væ Domine, & væ inclite! Mit widerholtem Befehlagen / sagt der Prophet / sprach sie zueinander: Wehe Bruder / wehe Schwester. Wehe Herz / wehe Hochgebohrner! also redeten sie in ihrer Klag / doch mit diesem Unterscheid / sagt der gelehrte Rabiner Salomon, daß sie die erstere zwey Traurwort brauchten bey dem gemeinen Mann; die letztere aber / wan ein hohe Persohn gestorben. Noch ausführlicher redet von der Sach angezogner Sanchez: der sagt / die Weiber pflegten in der Traur zu brauchen das Wort Bruder / die Männer aber brauchten das Wort Herz. Oder wie er noch besser anmercket / so brauchten sie die Liebswort Bruder / und Schwester / wan einer aus ihren Hauff / Genossen / und nächst Verwandtengestorben; das Ehrenwort Herz aber brauchten sie insgemein bey frembder Traur. Illam quidem in privato, ac domestico, hanc verò in publico, & communi. Alles dieses / was da von der Traur der Israeliten gesagt worden / findet allda in gegenwärtiger Traur gar wohl Platz. Es wird betauert das Absterben einer hohen Persohn: es ist dieses Orts ein innheimische / ein Hauffklag: es ist auch ein öffentliche allgemeine Traur / bey der sich verschiedene geistliche Persohnen

Jerem. 22.
& 34.

Rab. Sa-
lom. ibi.

Sanch. in
Zach. 12.

ibid. in suo
51.

Mann: und Weibliches Geschlecht einander: und da sagt einer zu dem andern Klagweis / ach Bruder / ach Schwester / ach Herz / ach Hochgebohrner! lassen sie mir derweil / damit ich sagen kan / was ich sagen will. Höret nur / oder sehet wie mehr: eine aus disen GOTT verlobten andächtigen Clöster Jungfrauen stiet etwan in der armen Capuciner / Christi vor ihr alles / was von dem grossen Herrn und Fürsten Don Pasqual von Aragon über ist: da sie dieses siber / gedendet sie zuant auf jene Zeit / da seine Eminenz mit tieffster Demuth von ihnen begehrt hat / daß sie ihn mit einem Herrn / sonder ihren Bruder nennen sollen: Bruder Pasqual, sagt sie / wan sie an dieses gedendet / mit Herzbrechenden Wehmuth: O wie schmerzt mich dein Hintritt! væ frater. Demum wendet sie sich etwan um gegen eine andern ihrer Chor / und Ordens / Schwester / und zu diser sagt sie mit verdoppeltem Leydwesen: ach Schwester / ach sibe da unsern Bruder den wir verlohren: væ soror! Und dieses ist die Hauff Traur: Illam quidem in privato, ac domestico. Wie verhaltet sich aber die öffentliche Traur? was sagen die hoch / ansehnliche Männer gegen einander? wie klagen sie ihren Ausgang? Wehe hochwürdigster Herr! væ Domine! ach geistlicher Held der Kirchen / ach hochgebohrner Fürst! O was für ein tieffe Herzens Wunden hat uns in dem Tod versetzt / welche nach verlossen neun Jahren noch nit gehelet ist! væ inclite! also redet in dem Clöster die Zucht herzigkeit einer traurigen Ordens Gemeinde / also redet unter der Geistlichkeit die schuldige Ehrenbicigkeit / also redet bey allen der unversehliche Schmerzen eines so empfindlichen Verlusts. Hanc verò in publico, & communi. Aber was sage ich von einem unversehlichen Schmerzen / da doch die Gedächtnus der ungemeyn grossen Tugenden / so in Eurer Eminenz geleuchtet / die Traur mercklich hemmen? diese Tugenden Christglaubige / seynd dasjenige / so ich heut wegbringen habe; zumahlen aber dieses erschehen muß gemäß dem höchsten Wohlthlichen Anordnungen / als bezeuge ich mithin / daß ich in allem durchaus mich als ein gehorsames Kind der Catholischen Kirchen an den Gehorsam vest anhalten werde. Ubrigens wollen wir zu einem glücklichen Ausgang die benöthigte Göttliche Gnad anrufen / und sprechen.

Ave Maria, &c.

Ferculum fecit sibi Rex Salomon de lignis libani, columnas ejus fecit argenteas, reclinatorium aureum, ascensum purpureum, media charitate constravit propter filias Jerusalem. Cant. 3.

Erster